



Die Dresdener Band „Chinchinopchop“ gastierte in der Kulturkirche Oberschüpf. Die feinsinnige Musik des Trios ist unabhängig, eigenwillig, „irgendwie anders“.

Foto: Waltraud Henninger

Unbändige Kreativität

Dresdner Band begeistert in der Kulturkirche

Oberschüpf. Ein spannungsgeladenes Konzert erlebten am Samstagabend die Besucher in der Kulturkirche Oberschüpf mit der Band „Chinchinopchop“ aus Dresden.

Die feinsinnige Musik von Anne Munka (Bass/Gitarre/Gesang), Konni Behrendt (Gitarre) und Julius Kraft (Schlagzeug/Synthesizer) ist unabhängig, eigenwillig, „irgendwie anders“. Das Trio ist in der Lage, jederzeit gängige Erwartungsmuster zu durchkreuzen.

Ihr Stil lässt sich am ehesten Indie oder Alternative zuordnen. Stimziger ist es aber, sich auf die enorme Vitalität und experimentelle Kraft von Anne Munka einzulassen. Ihre tiefgründige Stimme und bassorientierter Sound sprechen eine Zone des Empfindens an, in der Leiden und Zerrissenheit der Seele spürbar wird.

Die Performance der Band hat die Grenzen der Dynamik des römischen Kirchenraums in Oberschüpf ausgelotet: eine Kirche, die architektonisch zentriert und sehr ruhig wirkt, erlebte eine Musik, in der deutlich wird, dass Leben nicht heil und ganz bleibt. Aber genau das machte den Reiz des Projekts „Modern Passion“ aus.

Höhepunkt des Konzerts war eine fast zehnminütige Improvisationsphase, eine Premiere, in der im Zusammenspiel von Stimme, Bass, E-Gitarre und Percussion ein Gedicht live vertont wurde: unbändige Kreativität hautnah.

Entsprechend fiel der Applaus am Ende der Veranstaltung aus, verbunden mit dem Dank von Pfarrer Heiner Kücherer an die Dresdner Künstler für ihren Beitrag in der Passionszeit. wahe

72 9.4.14